

## **Halloween versus Samhain:**

### **Der Brunnen der Erinnerung - eine Reise zu unseren Wurzeln**

Die hohen Feste unserer Ahnen, der mythologische und schamanische Ursprung unserer Kultur

Bei aller Sinnsuche unserer heutigen Zeit – letztlich liegt der Ursprung unser Kultur in eben dieser: Im Schosse der Slawen, Kelten und Germanen.

Innerhalb der germanischen Mythologie war es Allvater Odin, der im windigen Baume die Welt zu begreifen suchte und Zusammenhänge erkannte, sich selbst zum Opfer brachte. Er ist der Urschamane schlechthin, der Dichter, Denker, Erkennende, der Wüste und Sinnliche, der Zauberer und Wegbegleiter. Auf seinen Schultern saßen zwei Raben: Hugin und Munin. Jeden Tag schickte er sie aus, auf dass sie ihm am Abend von den Geschehnissen aus allen Welten zu berichten wussten. Hugin ist der „Gedanke“, Munin die „Erinnerung“ und somit symbolisieren beide Krähenvögel letztlich eines: Die Ganzheit, die Gegenwart, die Wahrnehmung, bestehend aus dem Einst und dem Jetzt – dem Leben!

In einer Geschichte der älteren Edda (Grimnismál), hält Odin einen Monolog:

*„Hugin und Munin, fliegen jeden Tag über die Erde.*

*Ich fürchte, dass Hugin nicht zurückkehrt,*

*doch noch mehr Sorge ich mich um Munin.“*

Odin befürchtet somit, dass sein geflügelter Gedankenbote in den entfernten Welten verloren geht. Noch mehr aber fürchtet er den Verlust des Munin. Mag dies eine Anspielung darauf sein, dass „der Gedanke“ abgelenkt, in Versuchung geführt wird - „die Erinnerung“ aber noch deutlich gefährdeter ist, der Verlust des Gedächtnisses, des Er-INNER-ns, der Vergangenheit und somit des Ursprungs?!

Hier setzen wir an – beim vergessenen Wissen, bei der Er-INNER-ung:

Woher kommen wir, wohin gehen wir?! Unsere Sinnsuche gerät nahezu zum gesellschaftlichen Problem. Der ‚Wochenendkurs zum Schamanen‘ hat Hochkonjunktur, selbsternannte Gurus geraten zum Helfer in der Not, das Opium des Volkes trägt gar zahllose, auch höhnische Gesichter. Häufig sorgen wir uns um die Zukunft, wohingegen die Frage nach unserer Vergangenheit, unserer Geschichte im Nebel der Vergangenheit zu versinken droht. Ohne Erinnerung aber vermögen wir uns nicht im Jetzt zurechtzufinden; ohne uns unserer Selbst bewusst zu sein, vermögen wir im Hier nicht authentisch zu leben. Unsere Kulturgeschichte wurzelt im schier vergessenen Wissen unserer Vorfahren, im Schamanismus des indogermanischen Raumes. In alten Überlieferungen, die uns - teils verändert, modernisiert und zensiert - zugetragen werden. Und ist doch Basis des Wissens um uns selbst ...

### **Wurzelzeit**

Im Herbst ziehen sich die Pflanzen in ihre Wurzeln zurück. Ebenso tut es auch der Mensch, richtet seinen Blick zunehmend nach Innen, kehrt zurück in den Kokon der Wärme, der Geborgenheit. Wurzeln sind der Anfang des Seins: Aus dem Dunkel der Erde sprießt neues Wachstum, aus dem Dämmerlicht des Mutterleibes wird das Kind hervorgebracht, das Schwarz der Nacht gebärt das Licht des Tages ...

So begann auch das keltische Jahr in der dunklen Jahreszeit: An Samhain, dem elften Vollmond des Jahres - heute als Allerheiligen und Halloween geehrt. Anlass genug, diesen Zeitpunkt als Start einer Heilkräuterkunde-Ausbildung auszuwählen!

Doch was hat Samhain, die Mystik der Vergangenheit, die mythologische Betrachtung der Historie samt Ritual mit einer Heilpflanzenausbildung zu tun?! Warum ein solches Seminar im Zusammenhang mit Pflanzenkunde?!

Weil Pflanzen heutzutage anders wahrgenommen werden, als einst. Weil das Wissen unserer Vorfahren nicht vom rationalen Blick, nicht analytisch und wissenschaftlich, sondern vom sehenden Herzen, von der Intuition und der Erfahrung – dem eigenen Erleben – geprägt war. Weil die Wurzeln eben dieses Sehens in unserem eigenen, kollektiven und gemeinschaftlich wie gesellschaftlich ent-zogenen Wurzelwerk münden ...

### **Novem – November – Nebelmond ...**

Der einst neunte Monat, November, der vernebelte; durchbrochen vom Vollmond: Samhain ist Beginn der Herrschaft des schwarzen Gottes und der Vegetationsgöttin, kennzeichnet zugleich jenen faszinierenden Augenblick, an dem den Menschen der Zugang zur anderen Welt gewährt wird - das Ende des alten und den Anfang des neuen Jahres. Samhain ist Mittler zwischen der menschlichen Welt und jener der Götter, Seelen und

Ahnen, er ist Drehpunkt zwischen den Jahren und stellt zugleich einen schier zeitlosen Augenblick des Stillstandes, des Übergangs dar.

Samhain birgt den Nebelmond, vernebelt und lässt zugleich Klarheit erwachsen - doch während wir uns heutzutage mehr mit dem Geschichtswissen der „Neuen Welt“ auskennen, die Inhaltsstoffe von Pflanzen auswendig lernten und daher glauben, diese Wesen zu erkennen, ist uns das naheliegendste fremd: Das Wesen der Pflanzen, das Wesen des Gebrauches, die scheinbar nebulöse Tradition unserer Ahnen und die schier gänzlich verhüllte Vergangenheit. Der Nebel – und das, was sich dahinter verbirgt, an Welten, an Historie, an Gefühl und intuitivem Wissen ...

### **Samhain**

Was sind Traditionen, Rituale, Bräuche? Warum spielt der erste November – oder vielmehr der elfte Vollmond des Jahres - noch immer eine Rolle und was birgt der Schabernack, der scheinbar traditionell getrieben wird?

Wofür stehen die Äpfel, Nüsse, Beifuß und Stechpalme? Was birgt der Totenkult unserer Altvorderen und warum begann ausgerechnet im trüben November das neue Jahr? Was ist die so genannte Anderswelt - das Jenseits, wie fern ist es und wieso vermögen wir uns gerade jetzt mit dieser scheinbar so fernen Welt zu verbünden?

Diesen und vielen weiteren Fragen gehen wir auf den Grund, entdecken erstaunliche Antworten, verborgen im Dunkel der Geschichte, im Nebel des Novembers. Wir erfahren von den Ursprüngen, von der Jagd auf den Sonnenhirschen und den Zusammenhängen des achtspeichigen Rades, des Jahreskreises sowie seinen weiteren Höhepunkten. Das heiligste Fest der Kelten, ihre Opferriten und der festliche, religiöse, politische und kulturelle Hintergrund dieser Versammlung werden ebenso erläutert, wie die Aspekte des Ahnenkultes, der Dreiteilung, das Bild der Ewigkeit und die Rituale unserer Vorfahren. Wir werden uns mit der Botanik dieser vermeintlich tristen Zeit befassen, hören von Rausch-, Rauch- und Orakelpflanzen. Zeremonien und Rituale unserer Vorfahren werden sinnlich aufgegriffen, die Mystik dieser Tage wird ins Leben zurückgerufen.

**Information:** Das keltische Jahr und der Jahreskreis, Novem - der Nebelmond und der Vollmond des Jägers; Lug, der Sonnenhirsch, der Bär, Cernunnos, Samhain und Sankt Hubertus. Die Zeit zwischen den Welten, Jahreskreisfeste und das achtspeichige Rad. Übergangszeiten, Anderswelt, Ahnenkult und Ahnenspeise; das germanische Weltbild und das Land der Seelen, Nerthus, Mimir und der Brunnen von Urd. Allerheiligen, Halloween versus Samhain. Der Opferstier, der heilige Eber, die Mistel, Dagda, Morrigan und der Sid. Mythen, Magie und Ritual, Orakel, heilige Pflanzen uvm.

**Referent:** Barbara Henrike Schuhrk

**Termine:**Fr., 08.11. - So., 10.11.2013

19 - 21 Uhr/ 10 - 13 und 15 - 19 Uhr/ 10 - 14 Uhr

**Kosten:** 220 - 250 Euro (Frühbucherrabatt/ Ermäßigung für Alruna-Schüler und Mehrfachbuchung)\*